



Jahresbericht 2008

Zusammenkommen ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg. H. Ford



Im Synonymwörterbuch steht für „Erfolg“ auch „Wirkung“. Die „Zusammenarbeit“ zwischen belorussischen, polnischen und deutschen ProjektmitarbeiterInnen zeigte auch 2008 „Wirkung“.

Die täglich geführte Förderkreischronologie ergab 2008 ca. 150 teilweise länger andauernde Termine. Es geht hier nicht zuerst um Erfolgsstatistik, sondern um einen dankbaren zukunfts-offenen Rückblick. Vor den **wiederkehrenden Ereignissen** wie Förderkreisberatungen, Kuchentischen, Kassenführung, „Spendenerarbeitung“ und Benefizveranstaltungen stehen **als Wichtigstes die Projekte selbst**.

Das Folgende galt auch für 2008: Der **Förderkreis** organisiert und finanziert aus Spenden und Fördermitteln ehrenamtlich seit 1991 gemeinsam mit Partnern aus Polen und Belarus (Weißrussland)

1. **medizinische Spezialbehandlungen (schwierige Herzoperationen von bisher 48 Kindern und Fachpraktika belorussischer ÄrztInnen in der Universitätskinderklinik Kraków/ Polen)**
2. **gemeinsame Erholungswochen belorussischer Kinder mit und ohne Behinderungen** in den polnischen Beskiden nahe Zakopane.
3. **Seit 2003 Unterstützung der Förderung schwer- und mehrfach behinderter Menschen in Belarus**, um ihre weitgehende Isolierung zu durchbrechen. **Bisher Aufbau einer Tagesförderereinrichtung für Kinder mit Behinderungen und zertifizierte Weiterbildung von Sonderpädagogen einschließlich der Herausgabe russischsprachiger Lehrmaterialien.**

Zu 1. (2008 aktuell) Durchführung von 7 Nachuntersuchungen von Kindern mit Herzoperationen, einer Herzoperation, 4 Praktika belorussischer Ärztinnen,

Zum Bedenken: Mogilever Kinderkrankenhaus stärker einbeziehen wegen der Elternkontakte.

Zu 2. (2008 aktuell) In Rabka dreiwöchiger Aufenthalt von 24 Kindern, darunter 4 Kinder mit Behinderung und 3 Kinder nach Herzoperation in Polen, diese teilweise mit Müttern; 4 belorussische BetreuerInnen, 2 polnische Verantwortliche, incl. einer Kreativwoche mit 10 FörderkreisleiterInnen.

Zum Bedenken: ehrenamtliche Arbeit in Belarus ist für dortige berufstätige Projektmitarbeiter noch schwieriger zu bewältigen als bei uns, die „Gesetzeslage“ für Auslandskindererholung ist wechselnd und nicht immer bekannt, die Vorbereitung ist aus unterschiedlichen Gründen aufwendig.

Zu 3. (2008 aktuell) Drei Projekte mit unterschiedlicher Laufzeit

„**Qualifikation von regionalen Fachberatern in Belarus zu Inhalten der Arbeit mit schwer und mehrfach behinderten Kindern**“, Durchführung von Fachseminaren deutscher DozentInnen in Belarus zu den Themen Autismus, Frühförderung, Unterstützte Kommunikation sowie Sexualität und Behinderung, multiplikatorisches, landesweites Wirken der so weitergebildeten SonderpädagogInnen, aus den Lehrmaterialien wiederum Erstellung eines russischsprachigen Lehrbuchs. Förderung durch die Deutsche Behindertenhilfe-Aktion Mensch e.V. und private Spenden.

„**Aufbau von Strukturen der beruflichen Rehabilitation und Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen im Gebiet Mogilev**“, vereinfacht berufsorientierte Förderung von Menschen mit Behinderungen ab 18 Jahre.

Ebenfalls Seminare von Fachleuten aus deutschen Werkstätten für Personen, die Menschen mit Behinderungen ausbilden und fördern zu Themen wie Behinderungsarten, Arbeitsplatzgestaltung, Auftragsakquise und Personalmanagement, zur Zeit unterschiedlicher Entwicklungsstand der vier am Projekt beteiligten sozialen Förderzentren im Gebiet Mogilev und in Minsk. Förderung durch Förderprogramm Belarus der Bundesregierung sowie Spenden und Eigenleistungen von Berliner und Brandenburger Werkstätten, z. B. die Diakoniewerkstätten Berlin gGmbH.

„**Aufbau eines nationalen Informationszentrums zur Behindertenarbeit in Belarus und Vernetzung mit entsprechenden Zentren in der Ukraine und Russland**“

Bedarfsermittlung bezüglich vorhandener, neu aufzulegender bzw. neu herauszugebender russischsprachiger Fachliteratur, Menschen mit Behinderung betreffend, für unterschiedliche Nutzer, Aufbau einer diesbezüglichen internetbasierten Datenbank (www.infodisability.org) in Zusammenarbeit nichtstaatlicher Partner aus Belarus, Ukraine und Russland

Zum Bedenken: Notwendigkeit weiterer Projekte im Bereich der beruflichen Rehabilitation

Wir danken allen hier namenlos gebliebenen Einzelspendern, Gemeinden und Institutionen. Ihre Unterstützung ist auch weiterhin unverzichtbar. Möge Gott Sie/Euch und uns bewahren. Rose Braun